

27. Jahrgang
Winter 2020/21
Nr. 4

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



Monatsspruch Dezember 2020

Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!

Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn,
und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!.

Jes. 58,7

In diesem Heft

Liebe Gemeinde	3
Gemeindefreizeit	5
Weihnachtsgeschichte	6
Seniorenachmittage	7
Rückblicke	9
Aus unseren Kirchenbüchern	11
Gottesdienstplan	12
Gesichter unserer Gemeinde	15
Jugendarbeit	17
Kirchengemeinde Tessin stellt sich vor	18
Kinderseiten	20
Mitarbeiter/Impressum	24

Fotonachweis

Fam. Bretsch S.:10
Berthold Brinkmann S.: 18, 19
Fam. Falke S.: 15, 16, 17
Marika Klingenberg-Klemke S.:20, 21, 22
Fam. Schröter S.: 5, 11o
Fam. Voß S.:4, 6
Titelblatt und S.2 Aaron Burden on unsplash
S.9:<https://www.friedensdekade.de/shop/aufnaeher/>
S.11: Jerry Wang on Unsplash

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Weihnachten – ein Fest für alle Sinne. Schon in der Vorbereitungszeit beginnt es mit dem Duft, der sich beim Backen ausbreitet. Gewürze, Tannennadeln, Apfelsinen, es gibt so vieles, das unserem Geruchsempfinden sagt, es geht auf Weihnachten zu. Ähnlich geht es mit dem Geschmack, für viele gehören ganz bestimmte Speisen zu diesem Fest. Genauso werden Auge und Ohr angesprochen. Weihnachten hat seine eigene Musik, seinen eigenen Schmuck. Und wir merken, dass wir nicht nur mit Händen etwas erfühlen können, es gibt neben der körperlichen Seite des Fühlens auch eine innere, seelische Art Gefühl. Und die wird in dieser Zeit besonders angesprochen.

Zu all den Wünschen, die man sich so sagt oder auf Karten schreibt, gehört auch diese Formulierung: Ich wünsche dir ein besinnliches Weihnachtsfest! Was meinen wir damit? Dass unsere Sinne Freude finden? Oder dass wir in der Sehnsucht nach Sinn etwas finden, das uns zufrieden stimmt und hoffnungsvoll werden lässt? Beides wäre ja nur jedem zu wünschen und dazu die Ruhe zum Genießen und zum Nachdenken, das wir auch „Nachsinnen“ nennen.

Wenn jemand Geburtstag hat, darf er sich ruhig im Vorfeld etwas wünschen, so ist es bei uns der Brauch. Würden wir Jesus fragen können, was er sich wohl zu seinem Geburtsfest, zu Weihnachten, gewünscht hätte, mit was für einer Antwort wäre zu

rechnen?

Er hatte ja einen großen Wunsch, den er zum Ende seines Lebens hin ganz deutlich formuliert hat, am letzten Abend, an seinem Lebensabend sozusagen: dass seine Freunde weiter zusammenkommen, sich verbunden wissen mit ihm und untereinander und sich dabei an ihn und seine Botschaft vom barmherzigen Gott erinnern. In der Feier des Abendmahls fand dieser Wunsch ein Zeichen und eine Umsetzung.

Wenn wir die Plätzchen essen, wenn uns der Weihnachtsbraten schmeckt, oder was sonst zur Tradition der Familie gehört, denkt vermutlich keiner an Abendmahl. Und doch kommt so ein Feiern dem Sinn religiöser Wunschvorstellungen recht nahe. Vor allem auch dann, wenn wir Menschen dazu einladen und mitbedenken, die sonst oft am Rande der Gesellschaft stehen.

In der Planung für unser Gemeindeleben stand dem Kirchengemeinderat ein großes Fest vor Augen, eine Adventsfeier. Wir wussten ja um vorausichtliche Beschränkungen, aber dass sie so weitreichend sein würden, war vor zwei Monaten noch nicht zu erwarten. Immer neu stellte sich die Frage, wie können wir in diesem Jahr Advent und Weihnachten in der Gemeinde gestalten. Geblieben sind uns bis jetzt die Gottesdienste, Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Auch die Idee, eine Ad-

ventsfeier in größerem Stil nach Oberhof zu verlegen und dort ähnlich dem Erntedankfest an frischer Luft zu feiern mit Singen, Punsch und Gebäck, musste verworfen werden.

Aber dies soll geschehen, dafür haben sich viele freiwillige Helfer eingesetzt: Mit diesem Gemeindebrief geht noch ein anderer Gruß in die Häuser, der alle Sinne anspricht und uns über die Sinne zum Sinn von Weihnachten führen hilft:

In allen liebevoll gepackten Tüten ist das Gleiche. Ursprünglich wollten wir in vielen Haushalten Plätzchen für diesen Zweck backen, auch in der Christenlehre sollte es einen Einsatz geben. Aber die Bedenken wurden doch sehr groß, einmal was den Arbeitsaufwand betrifft, noch mehr aber ging es um die hygienischen Bedingungen, die Verträglichkeit der – unbekanntenen – Inhaltsstoffe, kurz, es wurde nach einer neuen Idee gesucht, und sie fand sich. Bäckerei Kröger, die jetzt auch bei uns in Sanitz einen Laden betreibt, fand sich bereit, an mehreren Tagen all die vielen Plätzchen zu backen und einzutüten, damit wir sie dann zusammen mit anderen Überraschungen in die Häuser verschicken können.

Es ist ein Zeichen der Verbundenheit, das gleichermaßen die Sinne und den Sinn von Weihnachten ansprechen möchte. Wenn wir allein oder in kleiner Runde all die Dinge auspacken,

von diesem Tee trinken, uns die Plätzchen schmecken lassen, eine Kerze anzünden und die Geschichte lesen, dürfen wir uns mit ganz vielen aus der Kirchengemeinde verbunden wissen. Wir feiern getrennt an verschiedenen Orten, doch alle das eine Fest, das uns irgendwie alle vereint. Und wir können auf diese Weise etwas von dem erleben, was die Engel in der Weihnachtsgeschichte singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen – auch wenn wir manches in diesem Jahr entbehren müssen – eine segensreiche kommende Zeit

Ihr Pastor Gottfried Voß



Gemeindefreizeit

Schon lange ist für den Januar 2021 wieder eine Gemeindefreizeit geplant, sie soll am Freitag 22. Januar mit dem Abendbrot beginnen und endet am Sonntag 24. Januar mit dem Mittagessen. Ob dieses Wochenende tatsächlich wie gewohnt im Haus der Kirche in Güstrow stattfinden kann, ist aus jetziger Sicht noch nicht mit Gewissheit vorher zu sagen. Aber wenn es möglich sein wird, wollen wir vorbereitet sein. Darum kann man sich ab sofort unter Vorbehalt bei Pastor Voß dazu anmelden. Mit diesem Thema wollen wir uns beschäftigen:

Selig sind, die Frieden stiften. Interkulturelle Bemühungen im Rahmen der UNESCO

Vor 75 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. Im gleichen Jahr wurde die **UNESCO** als eine Unterorganisation der **Vereinten Nationen** gegründet, nämlich am 16. November 1945.

Die Leitidee der **UNESCO** ist Friedensgestaltung durch Abbau von Feindbildern und Vertrauensbildung durch friedliche Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation: „Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.“ Dieser Satz findet sich in der Präambel.

Wir nehmen dieses Anliegen auf und suchen nach Spuren, die bis zu uns nach Mecklenburg reichen. Die Altstädte von Wismar und Stralsund zum Beispiel gehören seit 2002 zum UNESCO Weltkulturerbe und befinden sich damit in guter Gesellschaft etwa mit den Pyramiden in Ägypten oder dem Taj Mahal in Indien. Auch Wälder auf Rügen (Jasmund) und im Müritz-Nationalpark (Serrahn) wurden zum UNESCO Welterbe erklärt.

Wir weiten unseren Blick und freuen uns zugleich über die Schätze von Kunst, Kultur und Natur in heimatlicher Nähe.



Wasserkunst in Wismar

Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;

denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in



der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,

welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,1-20

Seniorenachmittage

Zurzeit sind leider keine Seniorenveranstaltungen möglich. Sollte am Ende der Adventszeit etwas möglich sein, wird spontan dazu eingeladen. Wenn es die Umstände erlauben, gibt es für den Beginn des nächsten Jahres folgende Termin- und Themenvorschläge:

13. Januar 2021	in Sanitz Kindheitserinnerungen	14.30 Uhr
20. Januar 2021	in Thulendorf Kindheitserinnerungen	14.30 Uhr

Im Betreuten Wohnen könnten wir uns am 19. Januar um 14.00 Uhr im Gemeinschaftsraum treffen. Wir setzen die Themenreihe von 2020 fort und beschäftigen uns weiter mit dem Lauf großer Flüsse. Sie prägen die Landschaft, sie teilen und verbinden, bieten Lebensraum für Pflanzen und Tiere, versorgen Städte und ganze Landstriche mit Wasser. Da finden sich eindrucksvolle Brücken, Schleusen, Wasserfälle. Es gibt unendlich viel zu entdecken, wenn man dem Lauf der Flüsse folgt.

Grundkurs des Glaubens

Auch wenn momentan die Planung schwierig ist, bitte ich trotzdem, dass sich Interessenten für einen Glaubenskurs melden, um mit einer kleinen Gruppe starten zu können, sobald es möglich ist. An acht Abenden werden im Gespräch wichtige Themen des Glaubens behandelt. Dieses An-

gebot kann zur Vorbereitung auf die Taufe genutzt werden, gilt aber ebenso für alle, die mehr über die christliche Tradition erfahren möchten und den Austausch mit anderen darüber suchen. Wer also teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Pastor Voß.

TelefonSeelsorge



TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Sie erreichen die Telefonseelsorge
bundesweit unter: 08001110111 und
08001110222

www.telefonseelsorge.de

Dank für Kirchgeld und Spenden

Dieses außergewöhnliche Jahr geht seinem Ende entgegen. In Zeiten großer Verunsicherung gilt allen ein besonderer Dank, die durch ihre Spenden das Gemeindeleben finanziell unterstützt haben. Ein gesonderter Dankbrief zur Bestätigung der Zahlung von Kirchgeldspenden wird am Anfang des neuen Jahres verschickt. Ebenso richtet sich der Dank an alle, die in anderem Rahmen die Arbeit unserer Kirchengemeinden mit einer Spende unterstützt haben, zum Bei-

spiel über den Förderverein. Kürzlich konnte eine Verstärkeranlage in der Sanitzer Kirche installiert werden. Die Vorbereitungen der Dachsanierung an der Thulendorfer Kirche sind in der Phase der Ausschreibungen. Mit dem Baubeginn dürfen wir im Frühjahr 2021 rechnen. Neben den Eigenmitteln wird das Projekt auch über staatliche und kirchliche Zuschüsse und großzügige Sponsoren finanziert.

Rückblick Friedensdekade

Umkehr zum Frieden – so lautete das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade, die vom 8. bis 18. November in der Sanitzer Kirche und am 14.11. in der Thulendorfer Kirche begangen wurde.

Das Jahr 2020, ein Jubiläumsjahr für die Ökumenische Friedensdekade, denn seit 40 Jahren beten Menschen in vielen Gruppen und Gemeinden in Deutschland um Frieden in der Welt, so wie auch wir in Sanitz und Thulendorf. Und so könnten wir uns alle in Sicherheit wiegen und die Parole ausrufen: „Gut so!“ und „Weiter so!“

Doch das diesjährige Motto hat uns zum Anhalten, zum Richtungswechsel aufgefordert. Kehrt um zum Frieden!

Dieser Aufforderung sind viele Frauen aus unserer Gemeinde gefolgt und haben die Abende ganz unterschiedlich und berührend gestaltet.

Schalom für dich Frau, Schalom für dich Mann, Schalom für dich Kind, Schalom für dich und mich, Schalom für uns und die Welt, so begannen wir den ersten Abend. Frieden für alle Menschen, so unsere Bitte.

An den kommenden Abenden haben wir Menschen kennengelernt, die seit vielen Jahren auf dem Weg des Friedens unterwegs sind, Menschen, die ernsthaft versuchen, das Problem aus der Sicht des anderen zu betrachten und auch dessen Beweggründe versuchen zu verstehen. Versöhnung, Feindbilder, Ohnmacht, das alles hat uns in diesen Tagen berührt.

Umkehr zum Frieden, ein Weg, der oft mühsam und anstrengend erscheint und auch uns als Gemeinschaft hier in Sanitz umtreibt und fordert, aber auch der Glaube an die Gerechtigkeit und den Frieden Gottes auf Erden, eine Alternative zu Krieg und Gewalt.

Das Lied zur Friedensdekade 2020 hat uns jeden Abend eingeladen, gestärkt und ermutigt.

1. Wir halten an und wir halten ein, wir halten in dieser Zeit fest an dem Geist, der Liebe verheißt, von Hass, Streit und Neid uns befreit.

2. Wir hören zu, und wir hören hin, wir hören, was Jesus spricht. Sein Tat' und Wort sie prägen hinfort das Denken, das Handeln, die Sicht.

3. Wir kehren ein und wir kehren um, wir kehren uns hin zu dir: Sinne geweckt, was lebt, braucht Respekt! Galt damals, gilt heute und hier.

4. Wir gehen los und wir gehen weit, wir gehen in deiner Spur. Nicht müheles, die Schritte sind groß, doch geben sie die Richtung vor.

Text Strophe 1-4 Tobias Petzoldt

5. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Text und Melodie: Kurt Rommel 1964

Sylvia Schacky



Rückblick

Tag des offenen Denkmals 13.09.2020 – ein Rückblick von Bianca Bretsch

Immer am 2. Sonntag im September gibt es Besonderes zu entdecken. Um offiziell gelistet, also dabei zu sein, ist eine rechtzeitige Anmeldung notwendig. Und genau das hat unser Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Sanitz e.V. getan. Im Januar 2020 wurde unser Denkmal im alten Dorf aufgenommen in die Liste der offenen Denkmäler 2020 – nur bekanntlich kam dann alles anders...

So entschied die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, den 13.09.2020 virtuell stattfinden zu lassen. Im Veranstaltungskalender der Gemeinde Sanitz blieb der Tag jedoch drin und wurde in den Sanitzer Mitteilungen im August angekündigt... das sollte wohl so sein!

Um es vorweg zu nehmen: es hat sich gelohnt den Tag NICHT ausfallen zu lassen. Wir hatten fast 60 Gäste: alt eingesessene Sanitzer, neue Einwohner, Interessierte, Nachbarn... Es wurde ein wundervoller, spätsommerlicher Nachmittag mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen auf Abstand, unter freiem Himmel auf dem Pfarrhof. So gut gestärkt konnten alle unser Denkmal erkunden und der Kirche sogar „aufs bzw. unters Dach“ steigen. Dabei wurden den beiden Kirchenführern fast Löcher in den Bauch gefragt.

Die Leitidee vom Tag des offenen Denkmals besagt: „Denkmale sind gebaute Geschichte – aber noch so vieles mehr: Sie vereinen Menschen mit ihren Lebensgeschichten, sie machen den Wandel der Zeit und alte Handwerkstechniken sichtbar und bringen uns zum STAUNEN!“ Und das hat definitiv geklappt... insbesondere die Kinder waren begeistert!

Der Tag des offenen Denkmals 2021 stand unter dem Motto: Sein & Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege. Auch dazu lässt sich an unserem Denkmal etwas finden. Vielen Dank den Spendern und den fleißigen Händen an diesem Nachmittag. Und wir konnten 3 neue Vereinsmitglieder gewinnen!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen. Möchten auch Sie unser Denkmal Dorfkirche erhalten und verschönern, dann begleiten Sie unseren Weg dahin. Nähere Informationen erhalten Sie bei Bernd Bretsch (1. Vors., TEL. 0160 8251650), Burghard Raven (2. Vors., TEL. 038209 391) oder im Pfarramt.

Herzliche Grüße aus dem Förderverein

PS: ...wie heißt es so schön auf unseren Lesezeichen mit dem Foto unserer Kirche drauf: Denk-mal an mich!



Aus unseren Kirchenbüchern

Kirchlich begraben wurden:

Helga Kraska geb. Kumbier, 92 Jahre, Rothbeck / Rostock
Ulrich Maßdorf, 68 Jahre, Groß Lüsewitz
Monika Schneider geb. Krohn, 77 Jahre, Sanitz
Günter Fiegenbaum, 80 Jahre, Sanitz
Gertrud Kossel geb. Koschinski, 87 Jahre, Sanitz / Rostock
Adolf Lehner, 83 Jahre, Sanitz / Tessin
Ewald Grube, 81 Jahre, Sanitz
Irma Ehlert geb. Wiermann, 96 Jahre, Sanitz / Rostock
Christa Kutzner geb. Heinrichsen, 85 Jahre, Tessin
Ingrid Kissmann geb. Pahnke, 76 Jahre, Sanitz

*Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht,
du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht:
So nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich!*

Evangelisches Gesangbuch 376,3



Getauft wurden:

Jonah Hogh, Tessin
Jannes Hogh, Tessin
Doreen Hogh-Benkowitz, Tessin

*Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn
ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, mit meiner
siegreichen Hand beschütze ich dich!*

Jesaja 41,10 (Hoffnung für alle)



Gottesdienste

Sonn- oder Festtage	Sanitz	Thulendorf
29.11. 1. Advent	10.00 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst im Gemeindehaus	
06.12. 2. Advent	10.00 Uhr in der Kirche	14.00 Uhr in der Kirche
13.12. 3. Advent	10.00 Uhr in der Kirche	
20.12. 4. Advent	10.00 Uhr in der Kirche	
24. 12. Heiliger Abend	15.00 Uhr in der Kirche Christvesper (mit Anmeldung!)	14.00 Uhr in der Kirche Christvesper (mit Anmeldung!)
	17.00 Uhr draußen auf dem Pfarrhof Christvesper (mit Anmeldung!)	15.00 Uhr in der Kirche Christvesper (mit Anmeldung!)
	22.00 Uhr in der Kirche Christnacht (mit Anmeldung!)	
25.12. 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr in der Kirche	
26.12. 2. Weihnachtstag	14.00 Uhr in der Kirche	
31.12. Silvester	17.00 Uhr in der Kirche	15.00 Uhr in der Kirche
01.01. 2021 Neujahr	14.00 Uhr in der Kirche	

Gottesdienste

Sonn- oder Festtage Sanitz Thulendorf

10.01.
1. So. n. Epiphantias 10.00 Uhr
*
Kindergottesdienst
im Gemeindehaus 14.00 Uhr
*

17.01.
2. So. n. Epiphantias 10.00 Uhr
*

24.01.
3. So. n. Epiphantias 10.00 Uhr
* 14.00 Uhr
*

31.01.
Letzter So. nach
Epiphantias 10.00 Uhr
*

07.02.
Sexagesimä 10.00 Uhr
* 14.00 Uhr
*
Kindergottesdienst
im Gemeindehaus

14.02.
Estomihi 10.00 Uhr
*

21.02.
Invokavit 10.00 Uhr
*

28.02.
Reminiszere 10.00 Uhr
* 14.00 Uhr
*

07.03.
Okuli 10.00 Uhr
*
Kindergottesdienst
im Gemeindehaus

14.03.
Lätare 10.00 Uhr
* 14.00 Uhr
*

29.03.
Judika 10.00 Uhr
*

* Wir bleiben so lange in der Kirche, bis die Gottesdienste wieder mit geringerem Abstand im Gemeinderaum bzw. in Thulendorf in der Winterkirche stattfinden dürfen.

Gottesdienste

Es gibt wohl kaum einen, der sich nicht seit Wochen die Frage stellt: Wie kann Weihnachten unter Corona-Beschränkungen trotzdem schön werden, so dass wir gestärkt ins neue Jahr gehen und vielleicht sogar gern an dieses „Ausnahmeweihnachten“ zurückdenken.

Für die Gottesdienste wurden vom Kirchengemeinderat folgende Regelungen getroffen:

Alle Sonntagsgottesdienste sollen während der nächsten Wochen auch im Winter **in unseren beiden Kirchen** stattfinden, weil sie mehr Platz bieten zum Abstandhalten als im Sanitzer Gemeindehaus bzw. in der Thulendorfer Winterkirche. Nur die Kindergottesdienste finden im Gemeindehaus statt.

Für den Heiligen Abend sieht die derzeitige Planung so aus:

In **Thulendorf** findet um **15.00 Uhr** eine Christvesper statt, damit wir die dann geltende Hygieneregulation einhalten können, bitten wir um vorherige namentliche Anmeldung mit Anschrift und Telefonnummer, denn Anwesenheitslisten müssen ohnehin geführt werden. Übersteigen die Anmeldungen die zulässige Personenanzahl, wird auch um **14.00 Uhr** eine Christvesper in der Kirche angeboten.

In **Sanitz** wird es drei Möglichkeiten geben.

Die erste Christvesper findet um **15.00 Uhr** in der Kirche statt, die dritte um **22.00 Uhr** auch in der Kirche. Für beide Veranstaltungen bitten wir um namentliche Anmeldung mit Anschrift und Telefonnummer. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Um **17.00 Uhr** ist eine Christvesper **draußen auf dem Pfarrhof** geplant. Wir hoffen auf erträgliche Wetterverhältnisse. Weil auch dabei die Teilnehmer erfasst werden müssen, bitten wir um vorherige namentliche Anmeldung mit Telefonnummer. Bei der Parkplatzsuche ist besondere Umsicht geboten.

Wir bitten dringend darum, dass die **Anmeldung** für die Teilnahme an den Heiligabend – Veranstaltungen in den Bürozeiten von Frau Moos jeweils **montags in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr** erfolgt! Die **Telefonnummer: 038209 / 424**.

Weil sich die staatlichen Beschränkungen in nächster Zeit noch ändern können, bitte auch auf die Aushänge in den Schaukästen achten.

Jugendarbeit

Im Bereich der Jugendarbeit hat es einen Neuanfang gegeben. Am 3. Oktober wurde von Oliver Kubillus, Greta Severin und weiteren Teamern zu einem Schnuppertag für Pfadfinder auf dem Pfarrhof eingeladen. Bei den kreativen Aktionen konnte man sich zum Beispiel im Baumklettern und beim Schnitzen ausprobieren. Daraus ist eine kleine Gruppe entstanden, die sich weiter getroffen hat. Nur – wenn Corona nicht wäre... Alle bedauern diese Zwangspause. Aber wenn die Treffen wieder möglich sind, dann jeden Mittwoch um 17.00 Uhr, außer in den Ferien; so ist die Vereinbarung. Hoffen wir, dass die Beschränkungen bald wieder aufgehoben werden. Nähere Auskünfte über den Stand der Dinge und die weitere Planung erteilt Oliver Kubillus (Telefon siehe letzte Seite).



Die Kirchengemeinde Tessin stellt sich vor

Zum 1. Januar 2021 wird aus den drei ehemals selbstständigen Kirchengemeinden Tessin, Vilz und Thelkow eine neue, große Kirchengemeinde. Sie trägt den Namen Ev.-Luth. Kirchengemeinde Tessin. Über mehrere Jahrzehnte sind die drei Kirchengemeinden immer weiter zusammengedrückt. Bereits seit 1951, als der letzte Pastor aus dem Thelkower Pfarrhaus auszog, wurde Thelkow durch den Vilzer Pastor mitbetreut. Ab Mitte der 90'er Jahre war dann der Tessiner Pastor auch für diese beiden Kirchengemeinden mit zuständig.

Die Kirchengemeinde deckt große Teile des Amtes Tessin mit acht eigenständigen Kommunen und der Stadt Tessin ab. Tessin hat ungefähr 4000 Einwohner/innen und bietet alles, was man zum Leben braucht. Durch Autobahn und Bahnanschluss ist man in etwa 30 Minuten in Rostock. Nach Tessin ziehen vor allem ältere Menschen aus den umliegenden Dörfern – aber auch junge Familien finden in den neuen Wohnvierteln Platz für die eigenen vier Wände.

Die vier Kirchorte liegen entlang der Recknitz, die das Landschaftsbild prägt. Die St. Johanneskirche Tessin ist eine imposante gotische Backsteinkirche, die über mehrere Jahrhunderte an- und umgebaut wurde. Der Chorraum, der älteste Teil, wurde Anfang des 14. Jh. gebaut. Wenig später wurde das dreischiffige Langhaus erreicht. Am 24. Juni 1350 wurde die Kirche geweiht und

bekam den Namen Johannes des Täufers. Die ursprüngliche mittelalterliche Ausstattung fiel dem großen Stadtbrand 1728 zum Opfer. Ende des 19. Jh. wurde die Kirche wie auch das Doberaner Münster durch Baurat Möckel grundlegend umgestaltet. Möckel ließ das große Westportal zumauern und baute hier einen niedrigen Turm mit einer Glockenstube an. Die barocke Ausstattung wurde verkauft und die Kirche im neogotischen Stil ausgestattet. Der Altar und die Kanzel befinden sich heute in der Kirche zu Buchholz.

Seit 1931 befindet sich im Zarnewanzer Gutshaus ein kleiner Kirchsaal. Siedler aus dem süddeutschen Raum suchten in Mecklenburg ihr Glück und wünschten sich damals einen Ort, um ihren Glauben leben zu können. Dieser Gottesdienstraum konnte über die schwierigen Jahre der DDR-Zeit bewahrt werden.

Neben der Recknitz durchzieht auch der Birgittaweg das Gemeindegebiet. Birgitta von Schweden pilgerte 1341 diesen Weg auf den Spuren des Apostels Jakobus von Schweden nach Santiago de Compostela. So verwundert es nicht, dass die Kirchen in Vilz und Thelkow den Namen dieses Apostels tragen. In beiden Kirchen findet sich im Altarbild eine Darstellung des Jakobus mit dem berühmten Symbol der Muschel. In den letzten Jahren wird dieser Pilgerweg von immer mehr Menschen wieder neu entdeckt.



Neben der Vilzer Kirche steht seit 2009 ein kleines Gemeindehaus. Es wurde nach dem Verkauf des hiesigen Pfarrhauses gebaut. Durch seine moderne Ausstattung ist es vor allem für die Arbeit mit Kindern, die durch unsere Gemeindepädagogin Dörte Wolter gemeinsam mit Ehrenamtlichen verantwortet wird, gut geeignet. Im Gemeindehaus trifft sich regelmäßig ein Krabbelkreis, mehrere Christenlehregruppen, ein Kinderkreis und ein kleiner Seniorenkreis.



Das Pfarrhaus in Tessin mit seinem großen Pfarrgarten wurde 2007 grundlegend saniert. Hier treffen sich regelmäßig verschiedene Gruppen und Kreise. Vor allem ein buntes

musikalisches Angebot erfüllt das Haus. Neben unserem Chor und den Bläsern wird der Gemeindesaal auch durch zwei Musikschulen genutzt. Seit diesem Jahr bietet die Rostocker Stadtmission alle zwei Wochen eine allgemeine soziale Beratung im Pfarrhaus an. Dadurch kommen ganz verschiedene Menschen ins Haus.

Meist um den Johannestag findet ein buntes Gemeindefest für Jung und Alt statt. Als zweiter Höhepunkt hat sich in den letzten Jahren der Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt in der Tessiner Zuckerfabrik herausgebildet. Neben diesen Höhepunkten gibt es auch regelmäßige Familiengottesdienste, an denen eine große Schar Kinder teilnimmt. Leider konnten wir wegen der Corona-Situation unser Nudelgottesdienstkonzept nicht wie gewollt umsetzen. Nun hoffen wir, dass die aktuelle Ausnahmesituation bald vorbei ist und wir wieder alle zusammenkommen können.

Tessin im November 2020
Pastor Sebastian Gunkel



Rückblick Kindertage



In den Herbstferien waren die Kindertage. Am Sonntag ging es los. Mit dem Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Oberhof fing es an. Das Wetter war sehr schön, so dass wir am Nachmittag wandern gehen konnten.

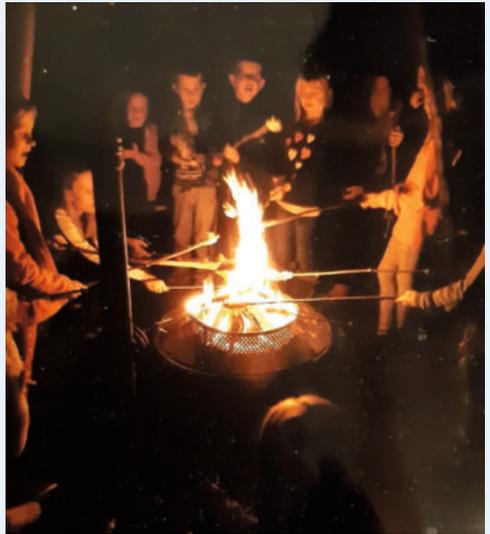


Am Montag besuchten wir in Göldenitz das Miniaturland und am

Dienstag das Kinderland in Roggentin.



Wir sangen im Freien, saßen am Lagerfeuer, hörten Geschichten, spielten Rate- und Fangspiele, bemalten kleine Kirchenfenster und dachten über „Vertrauen“ und „Mut“ nach. Wie viele Bibelgeschichten



handeln doch von Vertrauen und auch Mut, darunter auch die Gleichnisse, die Jesus erzählt hat: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn, das Gleichnis

von der bittenden Witwe und dem ungerechten Richter und das Gleichnis von den anvertrauten Talenten. Auch in der „Mutter“ steckt „Mut“. Und im Wort Vertrauen finden wir mit vertauschten Buchstaben den „Vater“ wieder.

Die Kinder hatten miteinander viel Spaß. Der Gemeindesaal war unsere „Campwiese“. Unsere Bäuche wurden gesättigt durch ein leckeres Mittagessen, das Frau Oldach für uns gekocht hat. Susi Bliemeister, die Mama von Elina, Leonas und Lenia begleitete uns die ganze Woche. Frau Moos erklärte uns die Orgel und Frau Raven und Frau Jennerjahn übernahmen den Fahrdienst. Für den Kuchen der Eltern bedanken wir uns sehr!



Vorschau



Nun ist der Advent da. Mit den Christenlehrekindern habe ich fleißig Plätzchen gebacken, ein kleiner Gruß an die Eltern.

Christenlehre

Die Christenlehre findet wie gewohnt statt. Sie gilt wie Unterricht an der Schule, die einzelnen Gruppen treffen sich weiterhin zur gewohnten Zeit.

Kindergottesdienst

Dazu laden wir an jedem 1. Sonntag im Monat herzlich ins Gemeindehaus ein.

Minimäuse

Da wir nicht genau wissen, wie es weitergeht mit den Bestimmungen und Regelungen wegen des Corona-Virus, gibt es zunächst keine Termine. Sollte es sich wieder zum Positiven verändern, schicke ich über die WhatsApp - Gruppe Einladungen herum.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe ruht momentan, findet aber sofort wieder statt, wenn es möglich ist. Dann dienstags von 09:30 bis 11:00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Marika Klindenberg-Klemke

Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Gemeindepädagogin Marika Klingenberg-Klemke

Old-Buern-Weg 4, 18184 Klein Lüsewitz, Tel.0151/70874874

E-Mail: marika.klingenberg-klemke@gmx.de

Pastor Gottfried Voß

Fritz-Reuter-Str. 16, 18190 Sanitz, Tel./Fax 038209-424

Prädikantin Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

Organistin Barbara Moos

Ameisenweg 5, 18190 Sanitz, Tel. 038209-490044

Ehrenamtlicher Jugendhelfer Oliver Kubillus

(in Zusammenarbeit mit Greta Severin)

Oberhof 5, 18190 Sanitz, Tel. 0157 37883124

Regionale Jugendmitarbeiterin Sophie Schicketanz

Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel. 0162 4580896

Email der Kirchengemeinde Sanitz: sanitz@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de/Sanitz

<http://www.kirche-mv.de/Sanitz.941.0.html>

Bankverbindung der

Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)

Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf: IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56

BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)

IBAN DE68 1305 0000 0250 0010 12

BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Ev.-luth. Pfarramt Sanitz, Fritz-Reuter-Str. 16, Tel./Fax 038209-424

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat

Verantwortlich: Pastor Gottfried Voß

Layout: Manuela Schröter

Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen